

2019/231/610

öffentlich

Informationsvorlage

610 - Stadtplanung

Berichtersteller: Herr Banowitz



Saar-Blankstahl Homburg - Neubau einer Produktionshalle, Mainzer Straße 38, Homburg

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Bau- und Umweltausschuss (Kenntnisnahme)	29.08.2019	N
Stadtrat (Kenntnisnahme)	12.09.2019	Ö

Sachverhalt

Die Saar-Blankstahl GmbH, eine Tochter der Saarstahl AG, stellt am Standort Homburg Produkte aus blankem Stab für die Automobilindustrie, den Maschinenbau, die elektromechanische Industrie und die Drehteile- und Wälzlagerindustrie her. Das Produktions- und Lieferprogramm umfasst Kaltziehen, Schälen, Schleifen, Richten, Ultraschallprüfen und Wärmebehandlungen von Blankstahl.

Die Saarstahl AG plant auf dem Betriebsgelände der Saar-Blankstahl GmbH in Homburg die Errichtung einer neuen Produktionshalle. In der neuen Halle sollen in einem ersten Bauabschnitt ein Wärmebehandlungsofen (Glühofen) und zwei Richtmaschinen aufgestellt und betrieben werden. In einem zweiten Bauabschnitt ist die Aufstellung einer Ziehlinie innerhalb der neuen Produktionshalle geplant.

Die geplante Produktionshalle soll als freistehendes Gebäude im westlichen Teil des Betriebsgeländes errichtet werden. Die in Stahlskelettbauweise geplante Produktionshalle weist folgende Abmessungen auf:

Länge: 140,9 m; Breite: 30,0 m; Höhe: 11,90 m; Traufhöhe, 13,50 m Firsthöhe (Pulldach).

Auf der Nordwestseite der Produktionshalle sind verschiedene Anbauten in Massivbauweise geplant:

- Sozialräume, Büro, Instandhaltung; - Schaltraum, NSHV, Traforäume; - Heizung, Druckluft
Diese Räume sind eingeschossig 3,90 m bzw. 4,50 m hoch.

Betriebsbeschreibung:

Es werden geschälte und gezogene Stahl-Stäbe aus dem alten Produktionsbereich auf dem Werksgelände zur neuen Produktionshalle transportiert. Das Stabmaterial wird im Schutzgas-Glühofen wärmebehandelt. Nach diesem Prozess werden die Stäbe mit einer Richt- und Polieranlage behandelt. An diese Anlage ist eine Verpackungsstation angeschlossen, hier werden die behandelten Stäbe zum Großteil in Holzkisten verpackt.

Die geplante Halle liegt laut Flächennutzungsplan in einer Gewerblichen Baufläche, welche schon früher industriell genutzt wurde (Eisenwerk) an der Mainzer Straße.

Die Fläche ist im Landesentwicklungsplan „Umwelt“ des Saarlandes als Vorranggebiet für Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen (VG) dargestellt.

Das Vorhaben wurde bereits mehrfach in der Presse vorgestellt und wird wohlwollend zur Kenntnis genommen. Ein Bebauungsplan liegt nicht vor. Es fügt sich gem. § 34 BauGB ein. Das Einvernehmen war auf Grund der sitzungsfreien Zeit zu erteilen.

Anlage/n

- 1 Übersichtskarte (öffentlich)
- 2 Lageplan (öffentlich)
- 3 Hallengrundriss (öffentlich)
- 4 Visualisierung_Halle (öffentlich)